

Newsletter 4 - April 2015

Herzlich willkommen zum vierten EMAH-Newsletter!

30 Monate Verkehrsforschung in der österreichisch-ungarischen Grenzregion sind vorbei - das Projekt EMAH ist zu Ende. Grenzüberschreitende Verkehrserhebungen und wissenschaftliche Analysen zum betrieblichen Mobilitätsmanagement gehören der Vergangenheit an, haben aber gleichzeitig die Basis für Zukünftiges gelegt.



Alt
wird
neu:
Zu-
kunft
Öko-
mobi-
lität



Der vierte und letzte EMAH-Newsletter berichtet über die abschließenden Workshops des Projekts. Einer fand in Österreich zum Thema „Betriebliches Mobilitätsmanagement: Problem-bereiche, neue Ideen und Lösungsvorschläge“ statt. Ein weiterer wurde in Ungarn veranstaltet. Bei diesem wurden die Ergebnisse der EMAH-Studie über die ungarischen Fördermöglichkeiten für Ökomobilität präsentiert.

Des Weiteren zieht dieser Newsletter Resümee über 30 Monate EMAH und bedankt sich bei allen, die zum Gelingen des Projekts beigetragen haben. Alle Projektergebnisse können im Internet auf der Projekt-Website nachgelesen werden:

www.wu.ac.at/ruw/emah

Wir hoffen, dass das Projekt EMAH auch für Sie und Ihren Tätigkeitsbereich interessante Aspekte, spannende Resultate und neue Facetten gebracht hat. Und obwohl in diesem Newsletter ein bisschen Sentimentalität mitschwingt, wünschen wir Ihnen wie immer eine anregende Lektüre!

Das EMAH-Projektteam

Eine Vielzahl an Aktivitäten wurde bei den EMAH-Kooperationspartnern durchgeführt, zahlreiche Ideen für Ökomobilität konnten entwickelt werden. Werksbusse, elektronische Mitfahrbörser, die Förderung von E-Mobilität und neue Radabstellanlagen sind in diesem Zusammenhang zu nennen. Die Umsetzung all dessen steht nun in den kommenden Wochen und Monaten an.



KÖZLEKEDÉSTUDOMÁNYI INTÉZET NONPROFIT KFT.
INSTITUTE FOR TRANSPORT SCIENCES NON-PROFIT LTD.

EMAH-Workshops in Győr und Wien

Die letzten Workshops im Rahmen von EMAH wurden parallel in Österreich und Ungarn abgehalten und fanden am 16.02. in Győr und am 18.02. in Wien statt. Während der Schwerpunkt des ungarischen Teils auf Finanzierungsmethoden, Steuervorteilen und weiteren Anreizen für die Förderung von Ökomobilität lag, setzte man in Wien auf einen Workshop zum Thema „Betriebliches Mobilitätsmanagement: Problembereiche, neue Ideen und Lösungsvorschläge“.

Im ersten Teil des Workshops in Ungarn wurde der aktuelle Status des Projekts EMAH besprochen und von KTI ein Ökomobilitäts-Toolkit vorgestellt, das spezifische Maßnahmen zur Erhöhung der Anteile nachhaltiger Verkehrsträger empfiehlt.

Im darauf folgenden zweiten Teil wurden die Rechts- und Finanzierungsanreize für Fahrradpendler mittels bewährter Praktiken in Österreich und den Niederlanden beschrieben. Des Weiteren wurde eine Studie präsentiert, die sich inhaltlich mit dem Thema dieses Workshops befasst.



Diskussion beim EMAH-Workshop in Győr

Beim Kreativworkshop in Wien waren VerkehrsexpertInnen eingeladen, in ungezwungener und spontaner Form das Thema

betriebliches Mobilitätsmanagement in Kleingruppen zu diskutieren. Problembereiche auf Ebene des Individuums, der ArbeitgeberInnen und der Politik sollten analysiert und neue Ideen sowie Lösungsvorschläge in Richtung Ökomobilität erarbeitet werden.



TeilnehmerInnen des Workshops in Wien

In diesem Zusammenhang wurden die drei folgenden Kernfragen zum Thema Ökomobilität behandelt:

- Wie bringe ich Arbeitnehmer/innen dazu, ökomobil zum Arbeitsplatz zu pendeln?
- Wie bringe ich Arbeitgeber/innen dazu, Ökomobilität ihrer Mitarbeiter/innen zu fördern?
- Wie bringe ich „die Politik“ dazu, Ökomobilität bei Arbeitnehmer/innen und Arbeitgeber/innen zu fördern?

Die bildlich dokumentierten Ergebnisse dieses Workshops finden Sie auf der EMAH Webseite:

<http://www.wu.ac.at/ruw/emah/news>

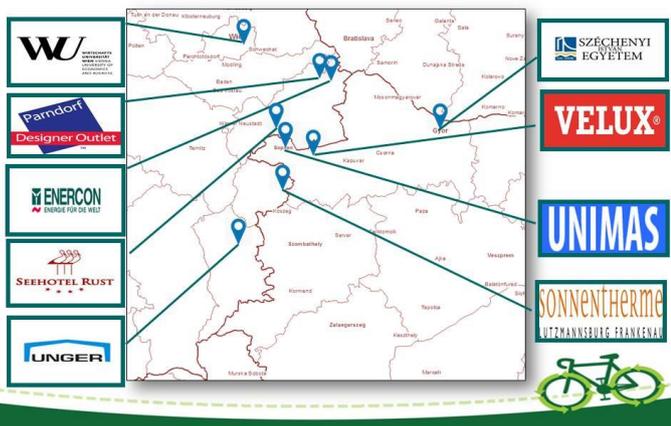


Präsentation der Workshop Ergebnisse in Wien

Das war EMAH in Zahlen

Von September 2012 bis Februar 2015 setzten sich 23 MitarbeiterInnen von drei Partnerinstitutionen aus zwei Ländern mit einem Thema, nämlich dem Pendlerverhalten in der österreichisch-ungarischen Grenzregion, auseinander. Die Finanzierung für das Projekt kam von insgesamt vier verschiedenen Stellen. Während der Laufzeit von EMAH gab es eine grenzüberschreitende Verkehrserhebung, zwei Befragungswellen zum Thema Eisenbahn und eine Straßenerhebung, woraus ein Verkehrserhebungsbericht hervor ging. Des Weiteren gab es neun Kooperationspartner zum Thema betriebliches Mobilitätsmanagement, die sich aus sieben Firmen (fünf österreichischen und zwei ungarischen) und zwei Universitäten (WU Wien, Universität Győr) zusammensetzten.

Das Projektgebiet

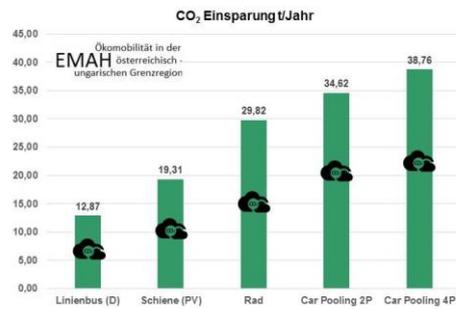


EMAH-Projektgebiet und Projektpartner

Daraus ergaben sich sieben MitarbeiterInnen- und zwei Studierendenbefragungen, die in 420 ausgefüllten Fragebögen und 1.750 ausgefüllten Onlinefragebögen resultierten. Als Anreiz für die Teilnahme an der Studierendenbefragung an der WU Wien wurden Gutscheine für 1.000 Gratis-Caipirinhas zur Verfügung gestellt. Aus neun Vor-Ort-Begehungen, neun qualitativen Interviews und zwei Fokusgruppen mit den Kooperationspartnern entstanden sieben Company Reports und zwei Analysen für die Universitäten mit Empfehlungen für betriebliche Ökomobilität.

Dabei wurde bei den fünf teilnehmenden Firmen aus Österreich folgendes Einsparungspotenzial errechnet: 131 Gramm Co₂ Einsparpotenzial pro Kilometer - Rad statt Auto. 126 Gramm Co₂ Einsparpotenzial pro Kilometer - Eisenbahn statt Auto. 84 Gramm Co₂ Einsparpotenzial pro Kilometer - Bus statt Auto. 58,5 Gramm Co₂ Einsparpotenzial pro Kilometer - Car-Pooling statt Auto. 29,82 Tonnen Co₂ Einsparpotenzial pro Jahr - Szenario Radfahren. 38,76 Tonnen Co₂ Einsparpotenzial pro Jahr - Szenario Car-Pooling.

Einsparungspotenziale der teilnehmenden Firmen (CO₂)



CO₂-Einsparungspotenzial teilnehmender Firmen

Über die Gesamtprojektlaufzeit verteilt gab es sieben Projektmeetings aller Projektpartner, fünf Workshops und eine Abschlusskonferenz, woran insgesamt mehr als 150 VerkehrsexpertInnen teilnahmen.

Zusätzlich dazu wurde je eine Aktivität im Rahmen der Aktionstage Nachhaltigkeit und eine Aktion zum Autofreien Tag veranstaltet. In diesem Rahmen wurden bei einem Gratis-Fahrradcheck über 20 Fahrräder repariert. Die Informationsverbreitung der EMAH-Projektdateien fand über vier versendete Newsletter, eine Webseite und eine Informationsveranstaltung statt. Zu guter Letzt standen 13.127 vom Projektteam getrunkene Tassen Kaffee Null vom Projektteam gerauchten Zigaretten gegenüber.

Der Ökomobilität gehört die Zukunft, machen auch Sie mit! So können Sie ökomobil werden



Vor Ostern findet immer das alljährliche Autofasten statt. Auch Sie können in dieser Zeit Ihr persönliches Mobilitätsverhalten unter die Lupe nehmen und Pendelkosten abspecken.

Wäre der Weg zur Arbeit nicht auch in anderer Form möglich? Könnte der Schulweg der Kinder zu Fuß zurückgelegt werden? Geht Einkaufen nicht auch mit dem Rad? Nähere Infos zur Aktion unter:

<http://www.autofasten.at>

Oder so...



GEFAHRENE KM ÖSTERREICH	TEILNEHMERZAHLEN GESAMT 2014/15	ERSPARNIS GESAMT 2014/15
3.586.422 km	2.429 Firmen	64.555.599 kcal
	3.983 Teams	1.649.754 €
	14.259 Personen	570.241 kg CO ₂

Eine weitere Möglichkeit: „Österreich radelt zur Arbeit“! Im Monat Mai soll in Teams von 2 bis 4 Personen so viel als möglich zur Arbeit geradelt werden. Sie sparen dabei Kosten, fördern Ihre Fitness und können gleichzeitig tolle Preise gewinnen! 2014 wurden über 3 Millionen Kilometer erradelt! Mehr Informationen dazu bekommen Sie unter:

<http://www.radeltzurarbeit.at>

Oder so...



Sie können auch bei Aktivitäten der Europäischen Mobilitätswoche im September 2015 mitmachen und gemeinsam mit ihren Kolleginnen und Kollegen Aktionen für umweltfreundlichen Verkehr durchführen. Höhepunkt ist einmal mehr der Autofreie Tag am 22. September. Mehr Infos unter:

<http://www.mobilitaetswoche.at>

Sie sehen: Es gibt eine Vielzahl an Möglichkeiten und noch mehr Gründe, auf Ökomobilität umzusteigen. Sollten Sie mehr über das Thema bzw. das Projekt EMAH und die durchgeführten Verkehrsuntersuchungen erfahren wollen, dann können Sie uns natürlich gerne auf unserer Projektwebsite besuchen:

<http://www.wu.ac.at/ruw/emah>

Wettbewerbstipp: VCÖ-Mobilitätspreis 2015 – Mobilität im Wandel

Wie kann im Mobilitätsbereich auf Herausforderungen durch Klimawandel oder knapper werdenden Platz in Städten reagiert werden?

Welchen Einfluss haben wichtige gesellschaftliche Trends wie Urbanisierung, Digitalisierung oder demografischer Wandel auf unsere zukünftige Mobilität?

Die zukünftigen Entwicklungen bringen große Herausforderungen im Verkehrsbereich. Mit dem VCÖ-Mobilitätspreis wird gezeigt, dass diese Herausforderungen bewältigbar sind. Es werden Projekte für eine umweltfreundliche Mobilität gesucht, die Antworten auf wichtige Trends geben.

Thematische Schwerpunkte des diesjährigen Wettbewerbes sind:

- Vernetzte und multimodale Mobilität
- Klimafreundliche und energieeffiziente Mobilität
- Gesellschaftlicher Wandel & Mobilität
- Wohnumfeld, Siedlungsentwicklung & Mobilität
- Nachhaltigkeit bei Güterverkehr & Logistik

Weitere Informationen und die Einreichunterlagen finden Sie unter:

www.vcoe.at/mobilitaetspreis

Einsendeschluss ist der **30. Juni 2015**.

Kontakt:

Michaela Artner und DIⁱⁿ Bettina Urbanek
01 / 893 26 97 und mobilitaetspreis@vcoe.at



Wir informieren Sie gerne persönlich:

VCÖ – Mobilität mit Zukunft
Michaela Artner und
Bettina Urbanek
T +43-(0)1-893 26 97
F +43-(0)1-893 24 31
E mobilitaetspreis@vcoe.at

Das EMAH-Projektteam...



Gábor
Albert (KTI)



Andreas
Havelka (WU)



Reinhard
Jakits (WU)



Brigitta
Járó (KTI)



Helmut
Lemmerer (TU)



Thomas
Macoun (TU)



András
Németh
(KTI)



Stefanie
Peer (WU)



Viktor
Sérban (KTI)



Takeru
Shibayama (TU)



Michael
Soder (WU)



Sigrid
Stagl (WU)



Hajnalka
Szűcs (KTI)



Álmos
Virág (KTI)

... sowie bei allen, die EMAH finanziell unterstützt haben, und zwar:

Programm zur grenzüberschreitenden Kooperation Österreich - Ungarn 2007-2013



creating the future
AT-HU 2007-2013



EUROPEAN UNION
European Regional
Development Fund

Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft / Programm klimaaktiv mobil

... bedankt sich...

... bei allen teilnehmenden Firmen und Organisationen:

- Designer Outlet Parndorf
- ENERCON
- Unger Stahlbau
- Sonnentherme Lutzmannsburg
- Seehotel Rust
- Wirtschaftsuniversität Wien
- UNIMAS
- VELUX
- Universität Győr

klimaaktiv
mobil



MINISTERIUM
FÜR EIN
LEBENSWERTES
ÖSTERREICH

Land Burgenland



Büro des Ungarischen Premierministers

